

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3210.

Ahrensburg, Donnerstag, den 1. März 1900.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf unsere Zeitung werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, sowie von der Expedition zum Preise von 15 Pf. incl. Bestellgeld entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Ahrensburg, 26. Februar. Der unterm 5. Dezember 1898 auf Beschluß der Gemeindevertretung gestellte Antrag der Gemeinde Ahrensburg auf Bildung eines selbstständigen Amtsbezirks kam vorgestern in der Sitzung des Kreisstages zur Verhandlung. Der Königl. Landrath beantragte die Ablehnung des Antrages, während Herr Oberbürgermeister Rauch-Wandsbel denselben befürwortete. Für den Antrag stimmten 11, gegen denselben 13 Kreisstagsmitglieder, derselbe ist somit abgelehnt.

Als den stärksten kritischen Tag des Jahres wie überhaupt der letzten Jahre, hat Falb den 1. März prophezeit. Wir würden starke Schneefälle und Gewitter zu erwarten haben!

Ein Raupenjahr erster Ordnung wird nach Ansicht erfahrener Gärtner und Landwirthe das Jahr 1900 werden, wenn nicht rechtzeitig und zwar schon jetzt mit dem Abraupen der Bäume und Sträucher begonnen und das Verfahren nicht bis spätestens Mitte März zu Ende geführt wird. Raupennester findet man allenthalben in außergewöhnlicher Zahl vor. Rückt das Frühjahr schnell heran, so sind die Raupennester schon in der zweiten Hälfte des Aprils leer, und es erweist sich dann als unmöglich, die Thiere zu beseitigen.

Altrahstedt, 28. Februar. Eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Grundbesitzervereins findet, am Freitag den 2. März, im Lokale des Herrn Haupt statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigentheile der heutigen Nr. bekannt gemacht.

Wandsbek, 27. Februar. Pastor Dr. Schäfer, Vorsitzender der Altonaer Diakonissenanstalt in Altona-Elbe, Steinstraße 46, hat ein Krüppelheim ins Leben gerufen, d. h. eine Heil-, Erziehungs- und Pflegeanstalt für verirrte Kinder, welche sich zum Ziel setzen die Leiden dieser Kinder thunlichst zu lindern. In allen Angelegenheiten des Krüppelheims wolle man sich an Herrn Pastor Dr. Schäfer wenden.

Altona, 25. Februar. Ein theurer Spaß wurde einem Drohlfentuscher eine unvorsichtige Neuerung. Derselbe hatte wegen einer geringfügigen Uebertretung einen Strafbefehl über 3 Mk. erhalten und gerichtliche Entscheidung angerufen. Nach Schluß der Beweisaufnahme vor dem Schöffengericht beantragte der Staatsanwalt, den polizeilichen Strafbefehl zu bestätigen. Auf die Frage des Vorsitzenden, was er zu dem Antrage zu sagen habe, that der Angeklagte die Neuerung „Der Mann muß es ja wissen!“ Vom Vorsitzenden auf das Unpassende dieser Bemerkung aufmerksam gemacht, wiederholte der Drohlfentuscher dieselbe noch einmal, worauf er wegen Angehörigkeit zu einer sechsständigen Strafbefehl verurtheilt und zur Verbüßung derselben sofort abgeführt wurde. Außerdem wurde der polizeiliche Strafbefehl bestätigt und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Neumünster, 24. Februar. Am Freitag Abend gegen 8 Uhr verließ die 47jährige

Ehefrau des Schlächtermeisters Wilhelm Heesch, Kajernen-Strasse, mit ihrer 15jährigen einzigen Tochter Alma ihre Behausung, um Einkäufe zu machen, sie kehrten jedoch nicht zurück und Herr Heesch suchte vergeblich die Stadt nach seinen Lieben ab. Heute Morgen wurde ihm Mittheilung von dem Auffinden der beiden Leichen auf dem Kirchhofe gemacht, er begab sich, von bangen Ahnungen erfüllt, nach der Leichenhalle des neuen Kirchhofs und hier wurde ihm beim Beschaun der Leichen die traurige Gewißheit, daß es sich um seine geliebten Angehörigen handle. Bei der Leiche der Frau Heesch wurde ein Zettel des Inhalts gefunden, der Ehemann möge für seinen ihm verbliebenen Sohn Sorge tragen, Frau Heesch erklärt in dem Schreiben weiter, sie sei schwermüthig und könne nicht länger leben. Ihrer Tochter soll sie eine große Liebe entgegengebracht haben, dies läßt die Vermuthung aufkommen, daß die Mutter den unjünglichen Entschluß faßte, gemeinsam mit ihrer Tochter in den Tod zu gehen; sie suchte diese dann unter irgend einem Vorwand zu bewegen, den Kirchhof zu betreten, sagte dann plötzlich die ahnungslose Tochter, durchschnitt ihr den Hals und tödtete sich dann selbst, wobei sie sich noch Verletzungen am Leib beibrachte, und zwar mittelst eines scharfgeschliffenen Schlächtermessers.

Schleswig, 23. Februar. Aus der heutigen Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Landtages wird berichtet: Der Kreis Ausschuß des Kreises Stormarn hat an den Provinzial-Ausschuß die Bitte gerichtet, die Gewährung eines unverzinslichen amortisationspflichtigen Darlehns in Höhe von einem Viertel der Anlagelkosten des auf preussischem Gebiete liegenden Theiles der Bahn Reinfeld-Ahrensböhl bei dem Provinzial-Landtag empfehlen zu wollen. Die Bahn wird in Reinfeld von der Hamburg-Vibacher Bahn abzweigen und über Zarpfen, Seilshoop, Niendorf u. s. w. nach Ahrensböhl, dem Endpunkte der Gleichendorf-Ahrensböhl Bahn, führen. Ihre Länge beträgt etwa 24 km, von welchen etwa 13 1/2 km auf preussischem, etwa 10 1/2 km auf oldenburgischem Gebiet liegen. Die Kosten für die ganze Länge der Bahn sind zu 1 290 000 Mk. veranschlagt, von welchen auf den preussischen Antheil 724 000 Mk. fallen. Die Höhe der Bau-Summe (etwa 53 800 Mk. pro Kilometer) wird zum großen Theil durch die erheblichen Erdarbeiten sowie durch den hohen Preis des Bettungsmaterials bedingt. — Das Gesuch wurde abgelehnt.

Flensburg, 23. Februar. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag auf der Schiffsverft ereignet. Auf einer schon lange Zeit benutzten Stange an der Außen-seite eines im Bau befindlichen Schiffes waren neun Arbeiter beschäftigt, als ein Balken, auf dem die Breiter der Stange ruhten, plötzlich brach. Während vier Arbeiter ganz herunterstürzten, fielen die anderen fünf auf den unteren Theil der Stange, ohne verletzt zu werden. Dagegen sind leider von den anderen vier ganz Herabgestürzten zwei tödlich verunglückt. Der Arbeiter Karl Schwarz war sofort todt; er hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Der Arbeiter Heinrich Dank erlitt so schwere Körperverletzungen, daß er bald nach dem Sturze gestorben ist. Die anderen beiden herabgestürzten Arbeiter, Lorenzen und Jensen, haben weniger schwere Verletzungen davongetragen, sie wurden zunächst in ihre Wohnung transportirt, von wo sie nach der Diakonissen-Anstalt überführt wurden.

Aus Apenrade, 23. Februar, schreibt man: Immer schlimmere Sachen treten in dieser traurigen Geldkrise zu Tage, namentlich sind es kleine Handwerker, Höfer und andere kleine Geschäftleute, welche vertrauensselig ihre Unterschrift für Blancowechsel hergegeben haben. Ein kleiner Höfer in der Nähe von Apenrade hat für 32,000 Mk. unterschrieben, ein Dorfschneider für 20,000 Mk., ein anderer für 15,000 Mk. Alle diese Leute besitzen nicht den vierten Theil von dem, für das sie gutgefragt haben. Ein großes Glück ist es

immerhin für Stadt und Umgegend, daß die Vereinsbank gesichert ist.

25. Februar. Ueber das Vermögen des Schlächters Louis Peterjen ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Peterjen hatte vor etwa 4 Wochen bei den Landeuten in der Umgegend Pferde und Hornvieh aufgekauft und sie dann an Hamburger Kommissionäre weitergegeben. Er hat in Hamburg sofort Bezahlung erhalten; man spricht von etwa 50,000 Mark. Mit dem Gelde ist P. dann verschunden, vermuthlich nach Amerika. Schon vor etwa 10 Jahren verschwand Peterjen von hier, nachdem er in Gravenstein für einen hiesigen Bürger 10,000 Mark für Vieh erhoben hatte, nach Amerika. Peterjen machte glauben, daß er das Geld verloren habe. Nach einjährigem Aufenthalt kehrte Peterjen nach hier zurück und handelte mit den Gläubigern in günstiger Weise ab.

Rendsburg, 24. Februar. Auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft hat die Polizei bei einem hiesigen bekannten Loos- und Händler zahlreiche Loose der Hamburger und Braunschweiger Lotterie beschlagnahmt. Bei der Beschlagnahme wurde auch ein Verzeichniß vieler hiesiger und auswärtiger Spieler vorgefunden, gegen die ebenfalls das Strafverfahren eingeleitet werden wird.

Kleine Mittheilungen.

Eine eigenthümliche Wette wurde in Barmstedt in einer Wirthschaft abgeschlossen. Auf die Frage wie viel Paar Stiefel ein tüchtiger Geselle in einem Tage wohl fertig liefern könne? meinte einer der Anwesenden, daß der in Barmstedt arbeitende Schuhmachergeselle Bauer in einem Tage 3 Paar Halbstiefel fix und fertig machen könne. Da dies andererseits bestritten wurde, kam eine Wette bald zu Stande. Der Verlierer zahlt 50 Mark, wovon Bauer 10 Mk. erhalten sollte. Die Arbeit dauert von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr und erfolgt unter sachgemäßer Kontrolle. Die Stiefel sollen ablieferungsfertig sein. Am Freitag wurde die Wette entschieden, Bauer lieferte Abends 9 1/4 Uhr ab. Außer der klingenden Anerkennung hat Bauer mit dieser auch von Fachleuten bewundernden Leistung sich ein glänzendes Zeugniß seiner Tüchtigkeit ausgestellt.

In einer Wirthschaft in Neumünster vermaß sich ein Gast, innerhalb einer Viertelstunde zwanzig Paar Bierwürste zu verzehren. Es kam zu einer Wette, die noch am selben Abend zum Austrag gebracht wurde und zu Ungunsten Desjenigen endete, der sich des guten Appetits rühmte; beim zwölften Paar erklärte er sich für gesättigt und besiegt.

In der Sonnabend-Sitzung des Provinzial-Landtages wurden Wahlen vorgenommen und dann eine Reihe Petitionen erledigt. Nachdem der Präsident Graf Reventlow den Geschäftsbericht erstattet, schloß der Oberpräsident von Köller den Landtag mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König.

Ein Heizer stellte sich in fröhlichster Stimmung der Polizei in Altona und gab an, daß er von Hamburg aus wegen Unterschlagung, Betrug u. verfolgt werde, daß die Strafhat aber jetzt, nach 5 Jahren, verjährt sei. Es lag aber Betrug im Rückfalle sowie schwere Urkundenfälschung vor und diese Straftathen verjähren erst nach zehn Jahren. Der Selbstbenutzant wird nach Hamburg ausgeliefert.

In Schmalstede fand man die Leiche eines Arbeiters aus Hartmannsdorf in Sachsen. Der Mann war 66 Jahre alt, soeben aus dem Kieler Gefängniß entlassen und hatte hier durch Erfrieren seinen Tod gefunden.

Hamburg.

Ein entsetzliches Brandunglück ereignete sich am Montag Morgen 4 1/2 Uhr in der Kluis-Strasse. In dem, dem Beherberger Possin gehörigen Hause, einem alten Fachwerkbau, stieß ein Mädchen, das sich um die angegebene Zeit zu Bett begeben wollte, in ihrem Zimmer die Petroleumlampe um. Die Flammen ergriffen alsbald das Bett und verbreiteten sich über das ganze Zimmer. Die

Bewohner des Hauses bemühten sich zunächst die Flammen durch Ausgießen zu löschen und öffneten, als dies nicht gelang, Thüren und Fenster. Hierdurch wurden natürlich die Flammen erst recht angefaßt und verbreiteten sich mit rasender Schnelligkeit über die anderen Räume des Hauses. Als die Feuerwehre eintraf, stand bereits das ganze Haus und besonders das Treppenhaus in Flammen. Alle Personen im Hause, mit Ausnahme der 60jähr. Köchin Hoy aus Sachsen, die in einer Dachkammer schlief, vermochten sich zu retten. Als die Feuerwehreleute mit Hakenleitern das Dachgeschloß erklimmen, fanden sie in der Kammer die verkohlte Leiche der Unglücklichen. Das Haus brannte vom ersten Stock an völlig aus. Der Eigentümer des Hauses hatte das Inventar nicht versichert.

Die von Kapitän Müllmann geführte hamburgische Bark „Sans Wagner“, die als erstes deutsches Schiff von den englischen Kriegsschiffen in Port Natal zurückgehalten und erst nach längerer Zeit wieder freigegeben wurde, ist am 21. Februar endlich in der Delagoa-Bai angekommen. Das Schiff war am 29. September von hier abgegangen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

General Cronje hat sich ergeben! Unterm 27. d. M. meldet Lord Roberts, daß General Cronje bei Tagesanbruch mit allen Truppen bedingungslos kapitulirt hat. Somit ist die Katastrophe über die heldenmüthige Schaar der Oranje-Freistaatburen doch hereingebrochen, ehe ihnen ausreichende Hilfe zu theil werden konnte. Bei der gewaltigen Uebermacht der Engländer mußte allerdings die Lage Cronjes auf die Dauer unhaltbar werden, das Mißverhältniß in der Stärke war zu groß.

Alle, die in dem Heldenkampfe des kleinen Volkes für Freiheit und Vaterland demselben ihre Sympathien entgegengebracht haben — und dies hat fast die ganze zivilisirte Welt gethan — werden die Nachricht mit schmerzlichen Empfindungen aufnehmen. Das tragische Schicksal der kleinen Helden-schaar und ihres tapferen Führers, die nach wahrhaft heroischer Vertheidigung die Waffen strecken mußte, wirkt geradezu erschütternd. Die Depesche Lord Roberts lautet:

General Cronje hat heute Morgen bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos kapitulirt. Cronje ist jetzt Gefangener in meinem Lager. Der Effectivbestand seiner Truppen wird später mitgetheilt werden. Ich hoffe, daß die Regierung Ihrer Majestät das Ereigniß, das sich am Jahrestage der Schlacht am Majuba ereignete, als ein befriedigendes ansehen werde.

Die Kapitulation Cronjes wird jedenfalls von schwerwiegender Bedeutung für den weiteren Verlauf des Krieges sein. Ob sie sich im Oranje-Freistaat noch ferner halten können, bleibt abzuwarten, wie es heißt, konzentriren sich die Buren 30 Meilen von Blumfontein.

In Natal dagegen stehen die Sachen noch immer ungünstig für die Engländer. Alle Angriffe Bullers auf die Stellungen Jouberts sind unter großen Verlusten für die Engländer abgeschlagen worden, deren Verzug, die Burenstellungen östlich zu umgehen gescheitert ist.

General Cronje wurde mit seiner Familie in Begleitung eines höheren englischen Offiziers nach Kapstadt gesandt. Unter den Gefangenen Offizieren befinden sich auch die Deutschen Major Albrecht, Kommandeur der Artillerie und die Leutnants von Heister, v. Dewitz und v. Angerstein.

London, 27. Februar. Ein Telegramm von Lord Roberts von heute besagt: Die Zahl der gefangenen Buren beträgt etwa 4000, hiervon sind 1150 Freistaatsburen, der Rest Transvaalburen; von den Offizieren sind 29 Transvaaler, 18 Freistaatler. An Geschützen wurden erbeutet: drei 75 cm Kruppgeschütze, neun Einspünder, ein Maximgeschütz aus Transvaal, ein Krupp- und ein Maximgeschütz aus dem Oranje-Freistaat.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

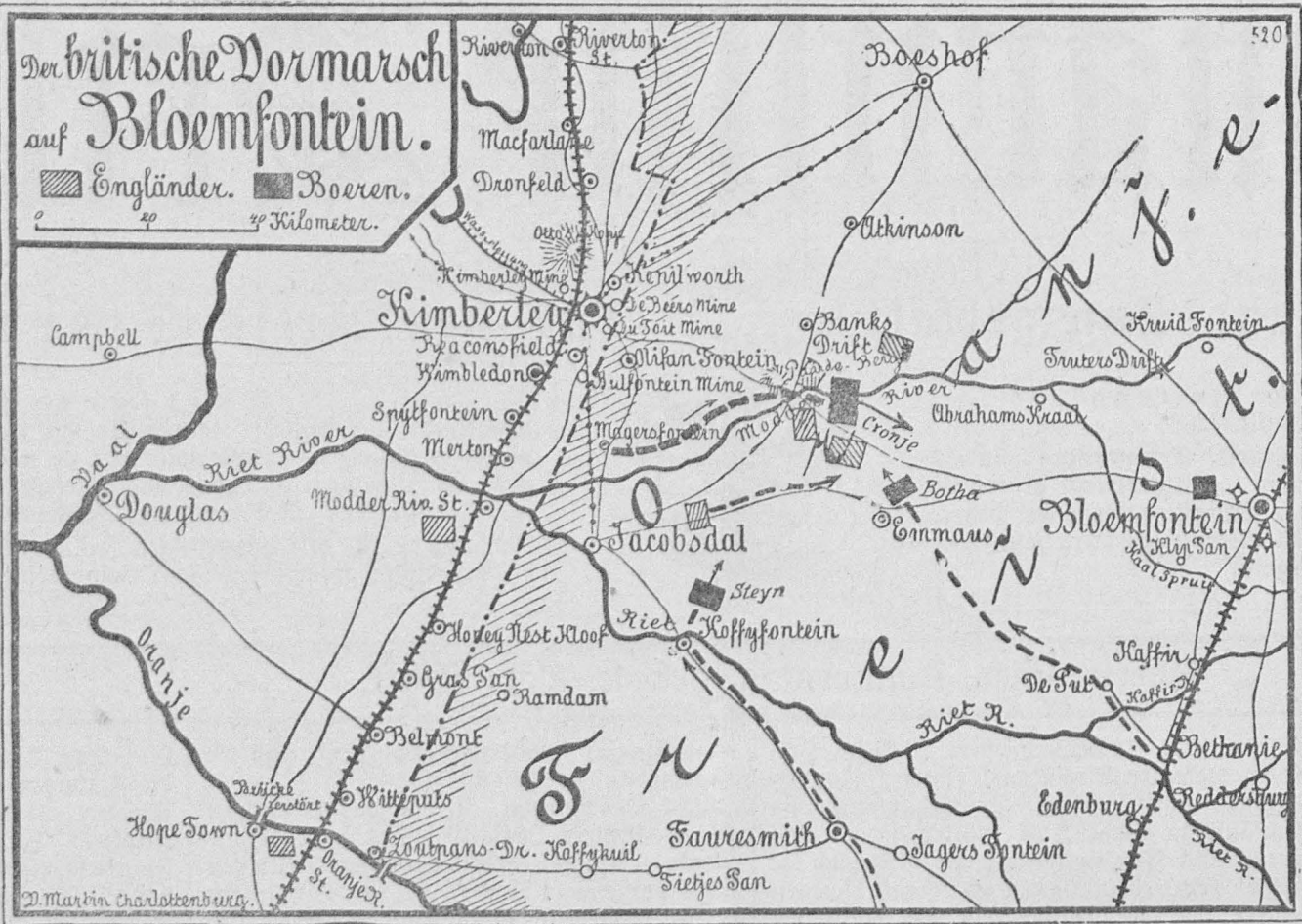
Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Die Umzingelung der Boeren-Armee des General Cronje.

Dem siegreichen, rasch und energisch ausgeführten Ent-



und weitere Feldbatterien in Thätigkeit gesetzt waren, wurde das Feuer furchtbar.

Der Krieg in Südafrika.

General Buller meldet, daß in den Kämpfen vom 20. Februar bis 24. Februar sieben Offiziere, darunter drei Obersten, getötet und 34 Offiziere verwundet worden seien, einer werde vermisst.

abgewiesen sei. Sonst werden nur acht Tage alte Meldungen wiederholt und neu ausge-

sein Tod bedeutet für England einen großen Schritt zum endgültigen und schnellen Siege.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortman. 4. (Nachdruck verboten.) Sie kam nicht mehr dazu, ihm zu antworten;

offener und die quispigen zusammen nur die Zukunft. Denn später — später kannst Du mich ja malen, so oft Du Lust hast.

mit Jarnsteinen uergerichtet haben, wenn sie nach ihm nicht entzogen und ihm nach einem Blick auf ihre kostbare Taschenuhr daran erinnert hätte, daß es nur noch eine halbe Stunde bis zum Abgang ihres Zuges sei.

auch Furcht vor ihm haben. Man fürchtet seinen Tadel wie Peitschenhiebe. Cronje ist ein Mann von ungefähr 65 Jahren.

Die Terränchwierigkeiten im Dranjestaal.

Wie das Gelände zwischen Kimberley und Bloemfontein beschaffen ist, und welche Schwierigkeiten es bietet, darüber schreibt ein Belgier, der nach mehrtägigem Aufenthalt im Freistaat zurückgekehrt ist, an seine Freunde:

Inzwischen naht die Regensaison, und die Engländer haben mit reichenden Strömen und sumpfigen Wegen zu rechnen.

Die Buren werden alles daran setzen, um den Schienenweg zwischen Naarpoort-Colesberg, Norvals Pont, Bloemfontein nach Krone-

Preussischer Landtag.

32. Sitzung vom 26. Februar 1900. Bei starkem Andrang zu den Tribünen — es waren dort zahlreiche Sandwerker und Interessenten der großen Baarenhäuser anwesend — begann das Abgeordneten-

herausbog, um ihm mit ihrem wendenden Augenmerk letzte Abschiedsgrüße zuzuwinken.

Das Herz mußte ihr ja ebenso schwer sein wie ihm, und nur, um ihm die bitteren Augenblicke der Trennung nicht noch härter zu machen, zwang sie sich mit heldenmütiger Tapferkeit, ihren Schmerz zu verbergen.

Schon von Weitem sah er vor der Thür des Hauses den Pförtner im Gespräch mit dem dienstbärgigen Unbekannten, vor dem die Geliebte nie vor einem Verhängnis hatte die Flucht ergreifen müssen.

Der G... Entziehung... elektrische... Der zur... Arbeit aus... bestimmt... der Ablich... rechtswidri... mit Gelbst... oder mit e... der Gefähr... bürgerliche... Versuch ist... bezogmete... einem And... so ist auf... oder auf... erkennen... folgung tr... Das z... (Heuer) her... Preußen i... lichen, S... 64, im J... Mart, hat... von sehr... pflichtig... besteht, f... Privatver... müßten z... kleineren... Mart) hin... wir aber... frei bleibe... fleuergeset... vorstände... 6000 W... deren Ver... betrug, d... überstieg... mögen, a... und beson... (Wittwen... Da... Recht... gegen W... verbieten... Mi... duhde... n... Ihnen da... No... für Ihre... über... tion. Se... ich bin? ... Nei... zu erfahre... lo lassen... Braut ist... halten we... lästig zu... Lebe... ein höhn... lästete er... Ab... Andres... sein. Se... mein Ge... ja, wie... einmal n... Er i... tung ab... Fogarassy... nach un... keine G... verhasst... Die... mittags... reis mit... lichen fi... Wänden... einzig d... lenzieht... in einer... an dem... über da...

von 350 Dollars vor; und ebenso deuten seine dem Atelier eines Schneiderkünstlers der fünften Avenue in New-York entstammenden Kleidungsstücke, seine tadellose Wäsche, sein nach Art der Sportsmen geschnittenes Haupthaar darauf hin, daß der geheimnißvolle Räuber in den bevorzugten Kreisen New-Yorks zu suchen ist.

Eine Champagnerkatastrophe hat sich in Eprenay ereignet. Dort sind die Champagnerkellereien der Firma Pol. Roger auf einem Flächenraum von 1 Hektar eingestürzt, wodurch 500 große Stückflässer Wein und 1 1/2 Mill. Flaschen Champagner zerbrochen wurden. Auch eine über die Kellereien wegführende Straße stürzte theilweise ein. Glücklicherweise befand sich Niemand in den Kellern, sodaß der Schaden nur ein materieller ist. Doch beziffert er sich ziemlich hoch; man schätzt ihn auf mindestens 4 Millionen Frants. Schuld an dem Unglück sind, wie es scheint, der beständige Regen der letzten Zeit und der Umstand, daß die Firma eine Vergrößerung der Kellereien vornehmen ließ. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag vor. Woche hörte man in den Kellern plötzlich ein dumpfes Rollen, wie dasjenige entfernter Donners. Doch da es nur kurze Zeit anhielt, maß man ihm keinen Werth bei; aber früh um 5 Uhr stürzten dann

die Keller unter fürchterlichem Getöse zusammen. Der Boden ist an der Unfallstelle 20-28 Meter tiefer geworden. Die Nachbargebäude bekamen Risse, die Nachbarstraßen klaffende Spalten, sodaß sie gesperrt werden mußten. Eine Kompagnie Infanterie und die Gendarmen haben den Ordnungsdienst übernommen. Die Feuerwehr stellte ihre Spritzen auf, welche die unterirdischen Champagner-Seen auspumpten. Der Wein wurde in Tonnen gefüllt. Nachdem er filtrirt ist, kann er immerhin noch nutzbar gemacht werden. Es versteht sich, daß halb Eprenay auf der Unglücksstelle ist und den Abräumungsarbeiten zusieht.

Von der Vergeßlichkeit der Berliner und namentlich der holden Weiblichkeit hat wieder das Verzeichniß der Gegenstände, die im letztverflohenen Jahre in den Wagen der Großen Berliner Straßenbahn von Fahrgästen vergessen und von ihren Eigentümern nicht reklamirt worden sind, einen drastischen Beweis geliefert. Nach diesem Verzeichniß, das von der Straßenbahnverwaltung soeben dem Polizei-Präsidium zur öffentlichen Ausrufung der betreffenden Berliner übergeben worden ist, sind im Jahre 1899 dem Fundbureau der „Großen Berliner Straßenbahn“ von ihren Schaffnern rund 15 000 in den Wagen zurückgelassene Gegenstände abgeliefert

worden, und hiervon ist noch die Hälfte, nämlich nur etwa 7000 der Fundstücke, wieder abgeholt. Von den 15 000 Gegenständen war an Werth der bedeutendste ein Brillantschmuck, der auf etwa 130 000 M. geschätzt wurde und den ein Kammerherr aus Potsdam in einem Wagen der „Großen Berliner“ hatte liegen lassen.

Eine Gelbiederlage in Flammen. In einer Del- und Alkohol-Niederlage in St. Quen sur Seine brach am Sonntag ein großer Brand aus. Ein Feuerwehrmann und einige Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Der entstandene Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt. Abends 6 Uhr, als der Brand schon gedämpft zu sein schien, erfolgte eine Explosion von Petroleum oder Spiritus, durch welche eine große Anzahl Menschen verwundet wurden. Der Brand in St. Quen dauerte die ganze Nacht; jedoch war die Gefahr einer weiteren Ausdehnung Sonntag Abend 8 Uhr beseitigt. Die Zahl der Verletzten beträgt nach amtlicher Feststellung 130, davon sind 4 schwer verletzt. Die Behörden treffen Maßnahmen zur Unterstützung und Unterbringung der obdachlos gewordenen 80 Familien. 200 Arbeiter sind infolge des Brandes ohne Arbeit, der Materialschaden ist sehr bedeutend. In St. Quen glaubt man, das Brandstiftung vorliegt.

Freypulver für Schweine
Knochen und Fett bildend,
großes Paquet 40 Pf.
Vertilgungspulver für Kühe 40 Pf.
Reinigungsmittel 1,50 Pf.
Maßpulver für Rindvieh 50 Pf.
Apotheke in Ahrensburg

Linde's ist jeder praktischen Hausfrau dringend zu empfehlen, denn man kann durch ihren Gebrauch an Bohnenkaffe sparen.
Essenz

Witterungs-Beobachtungen

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in Proz.	Barometer
24. + 6,0	- 2,0	+ 2,0	75	754
25. + 12,5	+ 4,5	+ 4,5	75	754
26. + 11,5	+ 3,5	+ 4,0	77	754

Verantwortlich für die Redaktion: **Ernst Biese** in Ahrensburg.
Druck u. Verlag von **Ernst Biese** in Ahrensburg, Altrahnsfeld.

Biehmarkt.
Bericht der Notirungs-Commission.
Hamburg, 26. Februar.
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1281 Rinder und 1659 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:
1. Qualität Ochsen u. Quen 62-64 M.
2. „ „ „ 58-60 „
Junge „fette“ Kühe 50-58 „
Ältere Kühe 56-59 „
Geringere Kühe 44-46 „
Bullen nach Qualität 48-56 „
Schafe: Gezahlt wurde für
1. Qualität 58-62 M.
2. Qualität 53-57 M.
3. Qualität 46-50 M.
Der Handel war schlepp. Unverkauft blieben - Rinder. - Schafe.

Kälbermarkt
Hamburg, 27. Februar.
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1219 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
Für 1. Qualität 74-79 M.
ausnahmsweise 82-90 „
Für 2. Qualität 67-71 „
Für 3. Qualität 60-63 „
Geringste Sorte 48-54 „
Der Handel war schlepp. - Unverkauft blieben 50 Stück.

Anzeigen.

Musterungsgeschäft für 1900 im Kreise Stormarn.

Zum diesjährigen Musterungsgeschäft haben sich an den nachstehend bezeichneten Tagen zu stellen:
1. alle bis einschließlich des Jahres 1879 geborenen Mannschaften, über welche hinsichtlich ihrer Militärverhältnisse eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist,
2. alle im Jahre 1880 geborenen, den laufenden Jahrgängen bildenden Militärfähigen, und zwar am **Donnerstag, 8. März 1900, Vormittags 8 1/2 Uhr, in Wandsbek, Meisners Hotel**, diejenigen aus den Gemeinden Gut u. Gemeinde Ahrensburg, Ahrensfelde, Bünningstedt, Beimoor, Kremerberg, Neilsdorf, Timmerhorn, Wulfsdorf. Es ergeht an sämtliche Militärfähige, welche sich im Kreise Stormarn aufhalten und über ihre Militärfähigkeit nicht bereits definitiv Entscheidung erhalten haben, resp. von der Bestellung entbunden sind, hiermit die Aufforderung, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen an den bestimmten Tagen der Ersatz-Kommission vorzustellen. Alle Militärfähigen müssen mit völlig gereinigtem Körper, in anständiger Kleidung erscheinen, und mit reiner Weißwäsche versehen sein. Diejenigen Militärfähigen, die sich schon in den Vorjahren zu der Musterung gestellt haben, müssen ihre Loosungsscheine mit zur Stelle bringen, welche sie nach erfolgter Vorstellung, nachdem die diesjährige Entscheidung der Ersatzkommission darin vermerkt worden, zurückempfangen. Diejenigen, welche sich nicht im Besitze eines

Scheines über die frühere Bestellung befinden, haben sich solchen bis zur Musterung zu beschaffen. Etwaige Reklamationen um zeitweise Zurückstellung eventl. gänzliche Befreiung vom Militärdienst auf Grund des § 32 der Wehrordnung vom 22. November 1888 sind seitens der Militärfähigen resp. deren Angehörigen, schleunigst einzureichen. Die Reklamationen haben sich zu den betreffenden Tagen im Musterungslotale einzufinden. Diejenigen Militärfähigen, die mit äußerlich nicht wahrzunehmenden, sondern nur durch längere Beobachtung zu constatirenden Fehlern behaftet sind, müssen hierüber glaubwürdige Atteste beibringen. Die an Epilepsie leidenden Personen haben auf eigene Kosten drei Zeugen vor die Ersatz-Kommission zu stellen, die ihren Zustand genau kennen und über denselben Auskunft zu geben vermögen. Den zur Vorstellung gelangenden Personen wird unter Hinweis auf die bestehenden Straf-Vorschriften ein ruhiges und gestittetes Verhalten sowohl während der Musterung als auch während der Hin- und Rückreise zur Pflicht gemacht. Ahrensburg, 27. Februar 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Holz=Auktion.
Dienstag, den 6. März 1900, werden im Forstrevier Hagen folgende Holzeffekten, als:
ca. 200 Rmr. Buchen Klust- und Knüppelholz,
ca. 30 Hausen Buch unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.
Anfang der Auktion: **Vormittags 10 Uhr.**
Versammlungsort: **am rothen Baum.**
Ahrensburg, den 27. Februar 1900.
Gutsinspektorat.

Deck-Anzeige.
Mein Fuchshengst **Moritz** steht bei mir zum Dedem. Deckgeld a Stufe 13 Mark.
Delingsdorf, 1. März 1900.
A. Pemöller.
Bringe meine vorzüglichen, langen **Pflanzkartoffeln** in gütige Erinnerung und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen. **100 Pfd. 5 Mk.,** bei Abnahme eines kleineren Quantums Pfd. 6 Pfg.
H. Schmidt, Gärtner, Hamburgerstraße 80.

Vorzüglichen Kaffee, roh und gebrannt,
Thee, Chokoladen, Zuderwaren und Badwerk,
Kolonialwaren, Gewürze und Früchte,
Konserven aller Art;
beste Fleischwaren im Ausschnitt,
Holländer-, Zillstzer-, Schweizer- und Parmesan Käse,
deutsche, italienische **Weine,** garantiert rein,
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Samos pp.
Rum, Cognac, Arrac, Punich-Essenz und ff. Liköre,
empfiehlt bestens
M. Gaens.
Ahrensburg, Hagener Allee 14.

Fahrrad, gut erh., billig z. verk. Hamburg, Michaelisstr. 12 pt., bei **Krause.**
Junges Ehepaar sucht per 1. Mai d. J. ein H. Unterhaus, Haus mit Garten, Nähe des Bahnhofes. Off. u. **M. C. 88** an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

In 7 Tagen
Seiten gebotene große Treffer für sehr niedrigen Einsatz!
Zweite und letzte
Aachener Dombau- und Krönungsbau-Geld-Lotterie
210 000 Loose
8920 Gewinne und 1 Prämie zus. 945 000 M. Baar ohne Abzug zahlbar.
Ziehung 8., 9. u. 10. März.
Die Prämie von 300 000 Mark fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinn von 1000 M. an aufwärts bis 800 000 Mark zu.
Gewinn-Plan:
1 Prämie **300 000**
1 Gewinn **200 000**
1 „ **100 000**
1 „ **50 000**
1 „ **25 000**
1 a 10 000 = 10 000
5 a 5 000 = 25 000
10 a 3 000 = 30 000
20 a 1 000 = 20 000
30 a 500 = 15 000
50 a 300 = 15 000
100 a 100 = 10 000
200 a 50 = 10 000
500 a 30 = 15 000
8000 a 15 = 120 000
Aachener Loose:
1/2 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2,50 Porto und Liste 80 Pf. extra, ferner die beliebten
Stettiner Pferde-Loose
à 1 M., 11 Loose 10 M. empf. u. vers. auch unter Nachnahme - die billigste u. sicherste Bestellung ist Post-Anweisung - das General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin G., Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glückwüller.

Außerordentliche Generalversammlung des Alt-Rahlfstedter **Grundeigentümer = Verein** am Freitag, den 2. März 1900, präc. 8 Uhr Abends, im Lokale des Herrn J. Hup. Tages-Ordnung:
1. Klarstellung der Beschlüsse der letzten General-Versammlung bezüglich Wahl von Gemeinde-Betretern.
2. Erlangung eines Gerichtstages in Altrahnsfeld.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Sofort zu vermieten in Oldensfelde eine reizende Villa, sowie eine schöne, geräumige Wohnung; Beides mit großem Garten und in der Nähe der Bahn. Näheres bei **Herrn Timm, Prozeßagent,** Ahrensburg, Reeshoop 40.

Sofort zu vermieten in Ahrensburg Reeshoop 30, eine schöne Wohnung mit Garten. Näheres bei **Herrn Timm, Prozeßagent,** Ahrensburg, Reeshoop 40.

Steckrüben, a Ztr. 50-60 Pfg., hat zu verkaufen **Hof Wulfsdorf.** **Riechers.**

Erbsenbusch liefert bei jeglicher Bestellung zur Gebrauchszeit, a Schock 70 Pfg. **H. Schlichting, Bünningstedt.**

Zur gest. Nachricht für meine werthen Kunden und Gönner, daß ich am Sonntag, den 4. März d. J., von Abends 8 Uhr an, mein Lokal der Ahrensburger Schweinegilde zur Abhaltung eines Balles überlasse und daß dasselbe für die Dauer der Festschließung für den sonstigen Verkehr geschlossen ist. Ahrensburg, 27. Februar 1900. **J. Schierhorn.**

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechnik. Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- u. Brustaffectionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. Zu haben in: Ahrensburg: **Aug. Prahl** und **Hero Krüger.** Eichede: **N. Biehl.**

Verkauf. Der am hiesigen Bahnhof stehende **Sonigverkaufs-Pavillon** soll wegen Aufgabe des Betriebes sehr billig verkauft werden. Auskunft ertheilen und nehmte Kaufgebote entgegen: **Malermester Schacht, Bargteheide, Bahnhofs-Krüger** und **H. Lohse, Ahrensburg.**

Gesucht zum 1. März ein gutes melken kann, Lohn 210 Mark per Jahr, und ein **verheiratheter Pferdebesitzer** bei hohem Lohn. **J. Peters, Stellm.** bei Ahrensburg.

Dr. Sjerzu: ...